



forum

Herausgeber: *forum* a.s.b.l.
Ständige Mitarbeiter: Jean-Paul Barthel,
Raymond Klein, Michel Pauly
Koordination: Jürgen Stoldt
Druck: rapidpress

Autoren dieser Ausgabe:
Anastasia Bernet-Godar, Claude Bertemes,
Lydie Err, Pol Estgen, Patrick Godar-Bernet,
Andreas Hück, Raymond Klein,
Claude Kohnen, Serge Kollwelter,
Mill Majerus, Monique Mathieu,
Claude Neu, Michel Pauly, Guy Rewenig,
Kornelia Schertzl, Guy Schuller,
Ineke Spitters, Jürgen Stoldt,
Guy Thewes, Viviane Thill,
Renée Wagener, Patrick Weber

Preise für ein Jahresabonnement
(8 Nummern): 1050 F,
Studenten u. Arbeitslose 850 F,
Geschenkabo: 850 F,
(Ausland zuzüglich 500F Porto),
zu überweisen auf das
Postscheckkonto 61154-44
von *forum*, Luxemburg
mit dem Vermerk Abo ab Nr....

forum erscheint seit 1976 achtmal im Jahr.
Durchschnittliche Auflage 1998: 1750
Der Nachdruck von *forum*-Beiträgen ist
erwünscht, wenn die Quelle angegeben wird.
Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

1, place Ste Cunégonde
L-1367 Luxembourg
Tel.: 42 44 88 Fax: 42 44 99
e-mail: forum@pt.lu
Bürozeiten: Montag bis Freitag 9-12

Binnenansichten

Herr Theodore Pescatore sandte uns ein Kündigungsschreiben für sein *forum*-Abo und überstellte es gleichzeitig dem *Neien Feierkrop* zum Vorabdruck (vgl. DNF vom 18. 6.99). Er begründete die Kündigung seines *forum*-Abos mit der 'Geschmacklosigkeit' des Satire-Dossiers in *forum*-Nummer 189 und mit der Art, wie *forum* gesellschaftspolitische Themen behandelt. Nur selten machen sich unsere (ehemaligen) Leser die Mühe, ihre Kündigung ausführlich zu begründen. Noch seltener kommt es allerdings vor, daß sie glauben, sich damit anderswo einschmeicheln zu können.

Da wir nicht davon ausgehen können, daß alle *forum*-Leser regelmäßig DNF lesen, der Autor seinen Text aber offenbar einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen wollte, drucken auch wir im folgenden den Brief unseres enttäuschten Lesers noch einmal ab und versuchen im Anschluß daran auf einige Mißverständnisse einzugehen.

" (...) Je vous informe que je ne me réabonnerai pas compte tenu que votre revue en publiant ses critiques sur votre confrère le Feierkroop a dépassé les bornes de l'entendement et du bon goût avec certains des auteurs qui se sont permis de publier une prose plus que nauséabonde sur cet hebdomadaire satirique.

Votre conception enfant de coeur et votre manière parfois de traiter les problèmes luxembourgeois de société relève d'un amateurisme et d'un conformisme qui me font prendre cette décision, ce qui me permet de rejoindre enfin tous ces abonnés qui ont su avec intelligence ne plus vous soutenir depuis longtemps.

Vous érigeant en pseudo-critique du LW, on voit cependant de quel bord vous venez. Ce catholicisme de gauche que vous revendiquez, à l'examiner de près, n'est que la vaine tentative d'un catholique gauche à ne pas savoir comment il rejoindra ses amis d'antan. (...)"

Eine allgemeine Antwort auf Kritik an der *forum*-Nummer über Satire und *Den Neien Feierkrop* war in *forum* Nr. 190 zu lesen. Das Fazit daraus lautete: Wer der Satire-Nummer Einseitigkeit vorwirft, hat sie nur in Teilen gelesen - und die Arbeitsmethode von *forum* nicht verstanden.

Auch Herr Pescatore verurteilt nicht grundsätzlich, daß wir das Thema aufgegriffen haben. Er ist aber ganz offensichtlich der Meinung, daß wir bei der Auswahl der Autoren vorsichtiger hätten sein sollen. Denn so ist es geschehen, daß er Artikel lesen mußte, die nicht seinen Auffassungen entsprachen. Wir hätten vielleicht auch Herrn Pescatore fragen können, uns einen Beitrag zu dem Thema zu schreiben.

Auch seinen Text hätten wir nicht zurückgewiesen, u.a. weil das dem Selbstverständnis von *forum* widerspräche. Und einige Monate später hätte dann ein anderer Leser sein Abonnement gekündigt oder uns gerade wegen dieses Artikels gratuliert ...

forum dient einer großen Bandbreite politischer Strömungen und den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Anliegen als offene Plattform, als offenes Medium. Das Hauptziel der Zeitschrift ist sicherlich, das bestehende Informationskartell zu durchbrechen und über die parteipolitische Presse hinaus ein Diskussions- und Analyseforum zu bieten. Ob der in dem zitierten Brief geäußerte Vorwurf des Konformismus berechtigt ist, entscheidet sich demnach auch nicht pauschal - sondern von Autor zu Autor, von Artikel zu Artikel, von Heft zu Heft.

Erstaunen muß uns, daß Herr Pescatore die Zeitschrift *forum* auf ihren "Linkskatholizismus" glaubt festnageln zu müssen. Damit kommt er etwa 15 Jahre zu spät: *forum* repräsentiert schon seit langem keinen weltanschaulichen Block mehr. Die Antwort darauf, woher *forum* kommt - aus der linkskatholischen "Jugendpor" -, greift zu kurz, wenn die Frage lautet, wofür wir heute stehen. Dabei hat die Beschreibung "linkskatholisch" nichts Schimpfliches an sich - sie ist für die meisten unserer Redaktionsmitglieder und Mitarbeiter einfach nur unzutreffend. Die Ideale, die uns verbinden, lassen sich wohl am ehesten mit emanzipatorisch und humanistisch zusammenfassen, und sind wohl so weit entfernt nicht von denen, für die sich Herr Pescatore engagiert. In diesem Sinne versucht *forum* seine Leser durch einen engagierten, kritischen aber auch entschieden pluralistischen Ansatz herauszufordern. Nicht immer mit Erfolg.